



2019

***Wahlprogramm für den
Landkreis Mainz-Bingen,
Kommunalwahl am 26. Mai***



Kreisverband Mainz-Bingen
beschlossen 7.3.2019

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

liebe Wählerinnen und Wähler aus dem Landkreis Mainz-Bingen,

am 26. Mai 2019 sind Kommunalwahlen. Vor Ort, in der Stadt, in den Landkreisen und den Gemeinden, gestalten wir das Zusammenleben. Hier legen wir den Grundstein dafür, dass wir gut leben können – in einer intakten Umwelt und in einem Gemeinwesen, das Halt gibt. Und zwar nicht nur heute, sondern auch morgen und übermorgen.

Sie als Wähler*innen haben dabei die Möglichkeit, mit Ihrer Wählerstimme die Zukunft unseres Landkreises und Ihres Wohnorts (Gemeinde, Verbandsgemeinde oder Stadt) für die kommenden fünf Jahre mitzubestimmen. Bitte machen Sie davon Gebrauch!

Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN möchten erneut Verantwortung im Kreistag und in ganz vielen der Gemeinderäte, Verbandsgemeinderäte, Ortsbeiräte und Stadträte übernehmen. Wir wollen vor Ort die Weichen für eine gute Zukunft stellen:

- Für eine soziale, ökologische und weltoffene Politik.
- Für die Bewahrung der globalen Ressourcen, allen voran unsere Biosphäre und das Weltklima.
- Für ein lebenswertes, friedliches und ökologisch intaktes Rheinhessen.

Das hier vorliegende Wahlprogramm ist der Versuch, einige dieser Grundsätze in lesbarer und geordneter Form konkreter zu machen. Dazu beschränken wir uns auf sechs inhaltliche Kapitel, die jeweils für ein **Handlungsfeld** innerhalb der Kompetenzen des Kreistags und der Kreisverwaltung stehen. Zentrale Forderungen unserer Politik sind, in der Reihenfolge der Kapitel:

- (1) Wir GRÜNE sehen **gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe** für alle als zentralen Grundsatz unserer Sozial-, Generationen- und Bildungspolitik. Inklusion und Integration sind hierzu wichtige Stichworte.
- (2) BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN will den **Klimaschutz** und die **Verkehrswende** auf lokaler und regionaler Ebene voranbringen: Zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem E-Bike, mit der Fähre, per Bus und mit dem Zug geht es mit uns Richtung Zukunft! Für Kohlestrom und Atomkraft stehen die Ampeln auf Rot!
- (3) Wir GRÜNE stehen für die Erhaltung der **Artenvielfalt** und für eine **Landwirtschaft** ohne den Einsatz von chemischen Giften und grundwasserschädlichen Düngemitteln. Öffentliche Flächen sollen hier im gesamten Landkreis mit gutem Beispiel vorangehen.
- (4) Ein ausgewogene Finanzpolitik lässt Spielräume für kommende Generation, vermeidet deshalb Verschuldung und investiert sinnvoll: Wir GRÜNE sind für die Schaffung eines langfristigen Systems für den **öffentlichen sozialen Wohnungsbau**.
- (5) „**Bildung für alle**“ heißt für uns GRÜNE konkret: Bildungschancen dürfen nicht abhängig sein von Wohnort, Geldbeutel oder Herkunft. Um dies sicherzustellen, wollen wir die individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern stärken.

(6) Ihr Engagement, liebe Bürger*innen, soll noch stärker als bisher gewürdigt werden: Das **Ehrenamt** ist für uns GRÜNE eine wertvolle, schätzenswerte und förderungswürdige Tätigkeit.

Stimmen Sie am 26. Mai für eine Politik, die für mehr Klimaschutz steht und die den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und das Streben nach einer sozial gerechten Gesellschaft für ALLE in den Vordergrund stellt.

Stimmen Sie am 26. Mai für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN!

V.i.s.d.P.:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Mainz-Bingen

Andrea Müller-Bohn und Rainer Malkewitz, Kreisvorstandssprecher*innen

Frauenlobstr. 59-61, 55118 Mainz

Kontakt: info@gruene-mainz-bingen.de

INHALT

(1) Soziales und Miteinander.....	4
Hilfen für Familien	4
Demografischer Wandel und Pflege.....	5
Inklusion	6
Integration.....	6
(ohne) Arbeit	7
Armutsprävention	7
Ärztliche Versorgung	8
(2) Klimaschutz und Mobilität	9
Energie und Klima.....	10
Mobilität und Verkehr	10
Lärmschutz	12
(3) Umwelt, Natur und Landschaftsschutz	13
Naturschutz	13
Plastikmüll	14
Umweltbildung.....	15
Flächennutzung und Wasserwirtschaft.....	15
Landwirtschaft.....	16
(4) Wirtschaft, Finanzen, Wohnraumförderung.....	17
Finanzen und Wirtschaft	17
Bauen.....	18
Tourismus	19
(5) Bildung und Ausbildung	20
Schulentwicklung.....	20
Lernen und Beraten.....	21
Gesundheit und Ernährung	22
(6) Ehrenamt und Bürgerbeteiligung.....	23
Ehrenamt.....	24
Bürgerbeteiligung.....	24
Wir sagen „JA“ zu Europa.....	26

(1) SOZIALES UND MITEINANDER

Unter **sozialer Gerechtigkeit** verstehen wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dass jeder Mensch die gleichen Chancen auf gesellschaftliche Teilhabe hat. Das betrifft buchstäblich alle: Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche, Alte und Junge, Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund, Menschen mit Beeinträchtigung und ohne, Menschen mit und ohne Arbeitsplatz. Niemand darf sozial benachteiligt und ins gesellschaftliche Abseits gedrängt werden. Ein gesundes, gewaltfreies Aufwachsen von **Kindern** und die Vereinbarkeit von **Familie und Beruf** sind für uns GRÜNE sehr wichtig. Wir treten ein für die Bekämpfung von Langzeitarbeitslosigkeit und die vorausschauende Verhinderung von Armut, für ein selbstbestimmtes Leben im Alter und für die Integration von Migrant*innen und Geflüchteten.

WAS HABEN WIR SCHON ERREICHT?

Wir GRÜNE gestalten die Sozialpolitik im Kreis Mainz-Bingen und vieles trägt unsere Handschrift. Wir sind seit 2004 fast durchgehend mit einer **Kreisbeigeordneten** im Kreisvorstand vertreten und haben vor allem die **Jugend- und Sozialpolitik** verantwortlich gestaltet. Beim Ausbau der Familienförderung und der verbesserten Teilhabe beeinträchtigter Menschen am sozialen und gesellschaftlichen Leben haben wir gute Fortschritte bewirkt. Der Ausbau der Kindertagesstätten und die Umsetzung innovativer Konzepte der präventiven Familien- und Jugendarbeit sind beispielhaft für ganz Rheinland-Pfalz.

In der **Asyl- und Flüchtlingspolitik** ist unser Landkreis vorbildlich aufgestellt. Die Herausforderungen durch die große Zahl von zugewanderten Menschen wurden im Kreis Mainz-Bingen mit Erfolg gemeistert. Wir GRÜNE sind dankbar dafür, dass viele **ehrenamtliche Integrationshelfer*innen** den zugewanderten Menschen zu Seite stehen. Wir unterstützen Geflüchtete und Helfer*innen durch Vernetzungs-, Aus- und Weiterbildungsangebote.

Der Landkreis hat sich den neuen Aufgaben gestellt, die durch den demografischen Wandel bedingt sind. Wir GRÜNE sind dabei stets offen für kreative Ideen und neue Projekte. Die Leitstelle "**Gut altern in Mainz-Bingen**" koordiniert die vielfältigen Angebote für Senior*innen. Besonders zu loben ist hier das neue Beratungsangebot zum **barrierefreien Bauen und Wohnen**.

Im Bereich der **Pflegeleistungen** sehen wir unseren Landkreis auf dem richtigen Weg: Der im Jahr 2017 überarbeitete Pflegestrukturplan hat gezeigt, dass der Kreis Mainz-Bingen über ein gutes Angebot an stationären Einrichtungen verfügt. Wir GRÜNE haben erreicht, dass sich die Träger*innen der Einrichtungen neuerdings in einem landesweit einmaligen, freiwilligen **Qualitätsverbund** austauschen und sich insbesondere der **Fachkräftesicherung** verpflichtet fühlen. Im teilstationären und ambulanten Bereich müssen wir in Zukunft noch zulegen, damit pflegebedürftige Bürger*innen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

GRÜNE ZIELE SIND...

HILFEN FÜR FAMILIEN

Wir setzen uns ein für lebensphasenorientierte Angebote für alle Bürger*innen und eine gelungene **Generationenpolitik**:

- Unser Landkreis soll weiterhin **Spitzenreiter bei den Kitaplätzen** bleiben und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Eltern sichern. Besonders wichtig sind uns dabei die fortlaufende und gesicherte Weiterbildung der Erzieher*innen und individuelle Förderangebote für Kinder, wie z.B. die Sprachförderung.
- **Familienzentren** sind Orte der Begegnung. Diese wollen wir Schritt für Schritt weiter ausbauen und fördern.
- Eine gesicherte Versorgung werdender Eltern im Landkreis mit **Hebammen** ist uns wichtig. Damit für junge Familien von Beginn an günstige Rahmenbedingungen geschaffen werden, brauchen wir für jede werdend Mutter eine Hebamme. Wir GRÜNE fordern eine **Hebammenzentrale**, die die Vermittlung von freiberuflichen Hebammen an junge Familien verbessert.
- Vorhandene Hilfen in der **präventiven Familien- und Jugendarbeit** (Familienhebammen, Jugendhilfe im Lebensumfeld, Schulsozialarbeit) wollen wir weiterhin sicherstellen und ausbauen, wo es sinnvoll ist.
- Wir GRÜNE setzen auf eine **Jugendpolitik**, die Jugendliche aktiv in die Planung von **offenen, eigenverantwortlichen Angeboten** einbezieht und diese fördert. Rheinland-Pfalz hat jüngst im Doppelhaushalt 2019/2020 eine Million Euro als zusätzliche Haushaltsmittel für Jugendarbeit bereitgestellt.

DEMOGRAFISCHER WANDEL UND PFLEGE

Wie fast überall in Deutschland wird auch in unserem Landkreis der Anteil **älterer Bürger*innen** in den kommenden Jahren kontinuierlich ansteigen. Dieser demografische Wandel erfordert neue Ideen. Die **Enquete-Kommission „Demografischer Wandel“** des Kreises Mainz-Bingen hat hierzu bereits erfolgreich gearbeitet. Nun müssen deren Vorschläge geprüft, bewertet und zügig umgesetzt werden. GRÜNE Ziele sind:

- Das erfolgreiche **Demografieförderprogramm** wollen wir fortführen. Hier kann ein breites Spektrum von Maßnahmen und Projektideen gefördert werden, die sich mit dem demografischen Wandel beschäftigen. Das Programm wendet sich an alle Altersgruppen. Beispiele: Beratungskosten für neue Wohnmodelle, die eine Initiative auf den Weg bringen will, Projekte für Alt und Jung, Förderung der Ansiedlung junger Familien, etc.
- Die Lebensgestaltung älterer Menschen ist heute deutlich vielfältiger als früher. Hier sind wir GRÜNE offen für alle neuartigen Angebote der sozialen und gesellschaftlichen Teilhabe. Die **„Vermittlungsstelle Seniorenjobs“** ist hierfür ein gutes Beispiel, das wir erhalten und ausbauen wollen. Uns ist es wichtig, weitere Angebote zu etablieren.
- **Pflegende Angehörige** sind stark belastet und müssen oftmals die eigene Erwerbs- und Familientätigkeit mit der Pflege vereinbaren. Durch die Förderung von mehr **Tages- und Kurzzeitpflegeplätzen** wollen wir die Folgen dieser Doppelbelastung reduzieren. Ebenso gilt es, die vorhandenen **Unterstützungs- und Beratungsangebote** auszubauen und verstärkt Angebote der haushaltsnahen Dienstleistungen zu fördern.
- Die **Pflegestützpunkte** im Landkreis wollen wir ausweiten und eine zeitnahe und individuelle Beratung von Pflegebedürftigen und ihren Angehörigen sicherstellen.

- Der Zugang zu und die Akzeptanz von **haushaltsnahen Dienstleistungen** soll sich verbessern, um die Pflegenden bei Alltagsaufgaben (Haushalt, Gartenpflege etc.) zu entlasten.
- Wir GRÜNE meinen: Neue **gemeinschaftliche Wohnmodelle** und kleinteilige, wohnortnahe Lösungen für die Pflege sollen in Zukunft Vorrang haben vor weiteren großen stationären Einrichtungen.

INKLUSION

Inklusion heißt für uns von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dass wir uns konsequent auch für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung einsetzen. Den erfolgreichen **Aktionsplan** unseres Landkreises zur Umsetzung der **UN-Konvention** über die **Rechte von Menschen mit Beeinträchtigung** wollen wir weiter fortschreiben.

- **Inklusion** bedeutet: In allen Lebensbereichen **Teilhabe ermöglichen – Ausgrenzung verhindern!** Diesem Leitsatz fühlen wir GRÜNE uns verpflichtet.
- **Sichtbare und unsichtbare Barrieren** sollen weiter abgebaut werden. Hindernisse bestehen immer noch im öffentlichen Nah- und Schienenverkehr, bei der Benutzung von Gebäuden und Außenanlagen, es gibt kommunikative Barrieren (Druckmedien, Internet-Angebote) und auch Barrieren in der sozialen Teilhabe. Eine **Fachstelle „Inklusion“** für den Bereich Bildung soll eingerichtet werden. Diese unterstützt ratsuchende Familien ebenso wie die Fachkräfte an Kitas und Schulen. Besonders Fragen der Schulwahl, der Schulübergang, aber auch des Wechsels von der Schule in den Beruf, erfordern eine fachkundige Begleitung der Familien.
- Wie im Kapitel zum Thema Bildung näher erläutert, steht auch für beeinträchtigte Schülerinnen und Schüler bei der Schulwahl der **Elternwille** an erster Stelle. Daher treten wir auch für die Erhaltung der bestehenden **Förderschulen** ein, um die bestmögliche Förderung für jeden Einzelfall zu ermöglichen.
- **Wohnortnahe** Angebote zur sozialen und wirtschaftlichen Teilhabe sollen gestärkt werden. Beispiele sind: Zugang zu Arbeitsplätzen auf dem ersten Arbeitsmarkt und in **Integrationsbetrieben**, geförderte **Ausbildungsplätze** und **vereinfachte Teilnahme** an kulturellen und sportlichen Angeboten durch flexible Fahrdienste für Behinderte.

INTEGRATION

Integration macht Mainz-Bingen lebenswerter für alle. Wir meinen: Mainz-Bingen ist schon heute ein weltoffener, international geprägter Landkreis. Hier leben Menschen aus mehr als 50 Nationen zusammen. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sieht **Vielfalt als Chance** und setzt sich für Offenheit und Toleranz ein. Wir GRÜNE wollen

- die erfolgreiche und vielfältige Integrationsarbeit des Landkreises weiterführen. Dabei sind **schulische Bildung, Sprachkompetenz, Arbeitsmarktintegration, Elternschulungen** und Integration durch **Sport und Kultur** wesentlich für eine gelingende Integration.
- das **ehrenamtliche Engagement** unserer Bürger*innen bei der Integration zugewanderter Menschen weiterhin unterstützen.
- **Schulungen** für alle haupt- und ehrenamtlich in der Flüchtlingsarbeit Tätigen dauerhaft anbieten.

- uns dafür einsetzen, dass das Verwaltungshandeln und die Haltung der Mitarbeiter*innen in den Kreisbehörden allen Menschen gegenüber von **Achtung, Respekt** und **Würde** geprägt ist, unabhängig von deren Anliegen und deren Herkunft.
- Im Falle der absehbaren oder rechtskräftig festgestellten **Rückkehrpflicht** setzen wir GRÜNE auf Rückkehrprogramme: Die Kreisverwaltung soll durch entsprechende Einzelfallberatung auf die **freiwillige Rückkehr** hinwirken, damit Abschiebungen vermieden werden. **Abschiebungen** sollten keinesfalls „um jeden Preis“ vollzogen werden. Dabei ganz wichtig:
- **Kinderschutz** hat bei Abschiebungen **Vorrang**. Familien sollen NICHT getrennt werden und es sollte nicht nachts – und erst recht nicht aus dem Krankenhaus heraus – abgeschoben werden. Insbesondere hierfür brauchen wir einen deutlich sensibleren und humaneren Umgang seitens der Kreisverwaltung.

(OHNE) ARBEIT

Unser Landkreis ist **wirtschaftsstark**. Trotz annähernder Vollbeschäftigung haben es langzeitarbeitslose Menschen aus ganz unterschiedlichen Gründen schwer, wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Wir GRÜNE machen uns stark für ...

- optimierte Hilfe und eine umfassende, individuelle und passgenaue Unterstützung arbeitsloser Menschen.
- einen **öffentlich geförderten, sozialen Arbeitsmarkt** und eine **Beschäftigungsgesellschaft**, die Synergien schafft, zum Beispiel bei der Schulverpflegung, beim Natur- und Umweltschutz, bei sozialen Aufgaben und haushaltsnahen Dienstleistungen.

ARMUTSPRÄVENTION

Armut und Armutsprävention sind wichtige Themen für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Armut hat vielfältige Wirkungen und sie bedroht vor allem Menschen ohne Ausbildung, alleinerziehende Familien und Migrant*innen. Auch in unserem Landkreis sind Menschen obdachlos oder von **Obdachlosigkeit** bedroht. Teilhabe am sozialen Leben und selbstbestimmtes Leben sind grundlegend für unser GRÜNES Selbstverständnis. Bildung, gesunde Ernährung, bezahlbarer Wohnraum und gute medizinische Versorgung müssen für alle zugänglich sein. Die Prävention von Armut ist eine Querschnittsaufgabe. Wir GRÜNE setzen uns ein für ...

- die **Förderung des sozialen Wohnungsbaus** durch eine Kreiswohnbaugesellschaft oder ersatzweise durch alternative Ansätze.
- für die Sicherung und finanzielle Unterstützung der **Herberge für Nichtsesshafte** in Bingen und von freien **Obdachloseninitiativen**.
- eine kontinuierliche, kreisweit einheitliche **Armuts- und Sozialberichterstattung**.
- die Herstellung von **gleichwertigen Lebensbedingungen** innerhalb unseres Landkreis.
- eine Beratungsstelle für die von Obdachlosigkeit bedrohten Menschen im Landkreis Mainz-Bingen.

ÄRZTLICHE VERSORGUNG

Eine gesicherte **wohnortnahe medizinische Versorgung** ist wichtig, vor allem für ältere oder mobilitätseingeschränkte Menschen. Wir GRÜNE setzen uns deshalb für eine flächendeckend gute gesundheitliche Versorgung im gesamten Landkreis ein.

- **Hausärzte und Facharztpraxen, Apotheken, Hebammen, Pflegedienste und Physiotherapeuten** müssen in allen Teilen des Landkreises wohnortnah zur Verfügung stehen. Hausärzte, Apotheken und Physiotherapeuten sollte es sogar in jeder Gemeinde geben. Auch Teilzeitpraxen sind hier neuerdings eine mögliche Variante, um altersbedingte Praxisschließungen zu umgehen.
- Wir wollen attraktive Anreize schaffen, um die Niederlassung von **jungen Ärzten** im Landkreis besonders zu fördern.
- Wir sprechen uns dafür aus, das **Gesundheitsamt** am Standort Mainz zu erhalten. Sowohl für das Personal als auch die Bürger*innen aus Mainz und seinem Umland, die den größeren Anteil im Zuständigkeitsbereich ausmachen, würde eine **Verlegung nach Ingelheim** eine wesentliche Verschlechterung des Serviceangebots darstellen. Infolge der weiteren Anfahrtswege wäre das auch ökologisch nicht sinnvoll. Nebenbei bemerkenswert: Das Gesundheitsamt ist durch seine Einnahmen kein finanzieller Zuschussbetrieb des Landkreises.
- Zum Hintergrund der **Krankenhäuser** im Landkreis: In § 2 Landeskrankenhausgesetz wird die Gewährleistung der Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen Krankenhäusern als eine öffentliche **Aufgabe des Landes**, der **Landkreise** und der **kreisfreien Städte** festgelegt. Zur Erfüllung dieser Aufgabe sollen sie eng zusammenarbeiten. Für den Landkreis Mainz-Bingen wird diese Aufgabe somit erst für den Fall akut, dass die Krankenhausversorgung in der Region nicht mehr sichergestellt werden kann.
Zum **aktuellen Fall** Krankenhaus **Ingelheim** ist anzumerken: Fragen der Krankenhausversorgung diskutieren wir GRÜNE derzeit auch intern kontrovers. Die bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich des Fortbestands der Krankenhäuser, vor allem im Fall Ingelheim, besorgen uns. Ziel aller Beteiligten muss es sein, die Probleme zukunftsorientiert zu lösen. Ob dies sinnvoll auf der Ebene des Landkreises geschehen kann, ist aber zurzeit offen. In jedem Fall ist es sehr bedauerlich, dass die Kooperation zwischen der Mainzer **Universitätsklinik** und der Stadt Ingelheim bisher erfolglos verlaufen ist und einen „Scherbenhaufen“ hinterlässt.

Ziel der GRÜNEN bleibt es, für die Menschen im Landkreis **auch künftig eine Ärzte- und Krankenhausversorgung mit moderner Medizin und exzellenter Pflege sicherzustellen**. Dafür setzen wir uns auch weiterhin ein.

(2) KLIMASCHUTZ UND MOBILITÄT

Es gibt keinen Planeten B! Daher stehen der **Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen** und die Schonung endlicher globaler Ressourcen bei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Mittelpunkt des politischen Wirkens. Ein effektiver Klimaschutz ist für uns ein zentrales Ziel, das Hand in Hand geht mit einem gesünderen, schadstoffärmeren Lebens- und Wohnumfeld. So führen beispielsweise weniger Auto- und Flugverkehr global zu einer Verringerung des Ausstoßes von CO₂- und lokal zu weniger Schadstoffen in unserer Atemluft. Gleichzeitig wird die **Lärmbelastung** reduziert.

Für diese Ziele sehen wir drei wichtige Ansatzpunkte: Die dezentrale **Energiewende**, eine verstärkte **Wärmewende** ebenso wie eine **Verkehrswende**, die sich an umweltfreundlichen und sozialen Grundsätzen orientiert. In allen drei Bereichen – Energie, Wärme und Verkehr – konnten wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bereits Fortschritte für die Bürger*innen im Landkreis erreichen. Doch die inzwischen für jede*n spürbaren Auswirkungen des Klimawandels machen uns allen deutlich, dass die bisherigen Anstrengungen bei weitem nicht ausreichen. Daher wollen wir den **Landkreis Mainz-Bingen klimaneutral** machen. Gleichzeitig wollen wir dafür sorgen, dass Mobilität flexibler und umweltfreundlicher wird und nicht länger vom Besitz oder der Verfügbarkeit eines eigenen motorisierten Verkehrsmittels abhängig ist.

WAS HABEN WIR SCHON ERREICHT?

Beim Klimaschutz geht der Landkreis Mainz-Bingen an vielen Stellen bereits mit gutem Beispiel voran: Mit unserer Unterstützung sind viele **öffentliche Gebäude** energetisch saniert worden, Gemeinden und Städte haben damit begonnen, ihre Fuhrparks auf **umweltfreundlichere Antriebe** umzustellen. Unser regionaler öffentlicher Energiedienstleister EDG hat zahlreiche **Blockheizkraftwerke** mit Kraft-Wärme-Kopplung ermöglicht und investiert in **Solaranlagen** auf öffentlichen Gebäuden.

Wir unterstützen fortlaufend und auf allen Ebenen eine Verbesserung des Angebotes an Bussen und Bahnen (ÖPNV) und setzen uns ein für **kundenfreundlichere Tarifsysteme** statt starrer Wabengrenzen. In Zukunft muss ein höheres Fahrgastaufkommen die wichtigste Messlatte für den Erfolg der Verkehrsunternehmen werden. Dazu tragen auch **günstigere Ticketpreise** bei. Wir GRÜNE treten bei den Busflotten für schadstoffärmere Antriebssysteme ein.

Auf unsere Initiative hin wurden im ganzen Landkreis die bestehenden **Radwege** auf ihre Alltagstauglichkeit geprüft und Handlungsbedarf festgestellt. Das daraus entstandene **Alltagsradwegkonzept** führt in naher Zukunft – mit der entsprechenden Förderung unterlegt – zu einer spürbaren Verbesserung des Radverkehrs. Auf unser Wirken hin beteiligt sich der Landkreis an der bundesweiten Kampagne „**STADTRADELN**“ als Aktion für nachhaltige Mobilität.

Der Kreistag stimmte unserem Antrag zu, die Förderrichtlinie „Ladeinfrastruktur für **Elektromobilität** des Landkreises Mainz-Bingen“ umzusetzen. Mit der im Herbst 2018 in Kraft getretenen Richtlinie wird eine zusätzliche Förderung der E-Mobilität im Landkreis auf den Weg gebracht. Um ein verbessertes Beförderungsangebot der **Rheinfähren** zu erreichen, beantragten wir wiederholt im Haushalt des Landkreises Mittel für eine Ausweitung der Betriebszeiten in den Tagesrandstunden – bisher leider ohne Mehrheit, aber wir werden an dieser Sache dranbleiben!

Das Förderprogramm für die **energetische Sanierung bei Bestandsgebäuden** wurde 2015 ebenfalls auf unsere Initiative hin gestartet. Hier werden für private Gebäude mit Baujahr vor dem 1.2.2002

jährlich 500.000 Euro Fördermittel bereitgestellt und auch abgerufen. Die geförderten Maßnahmen sind: Wärmedämmung von Außenwänden, Dachflächen und Geschossdecken sowie die Erneuerung von Fenstern, Türen, Lüftungs- und Heizungsanlagen. Das Programm erfreut sich hoher Akzeptanz und leistet damit einen guten Beitrag zur Begrenzung der weltweiten Klimaerwärmung: Mehr als **2000 Tonnen Kohlenstoffdioxid** konnten dadurch bereits eingespart werden. Positiver Nebeneffekt: Durch seine inzwischen über 1000 geförderten Sanierungsmaßnahmen trägt das Programm auch zur regionalen Wertschöpfung bei.

UNSERE ZIELE SIND...

ENERGIE UND KLIMA

Angesichts der drohenden Klimakrise setzen wir auf die dezentrale **Energiewende** und wirksame Maßnahmen zur Reduktion des klimaschädlichen CO₂-Ausstoßes. Wir wollen Mainz-Bingen zum **klimaneutralen Landkreis** machen. Wir GRÜNE fordern:

- Den Ausbau von alternativer und **regenerativer Energieversorgung** zu fördern.
- Das inzwischen veraltete **Klimaschutzkonzept** des Landkreises weiterzuentwickeln und einen Klimaschutzaktionsplan für einen klimaneutralen Landkreis zu erarbeiten.
- Die Arbeit des **Klimaschutzmanagers** des Landkreises neu zu strukturieren, damit das Gebäudemanagement (z.B. Umrüstung auf LED-Beleuchtung in Schulen und Sporthallen) nicht dessen alleiniger Schwerpunkt bleibt.
- Eine Ausweitung der **Öffentlichkeitsarbeit** rund um das Thema Klimawandel und Klimaschutz durch entsprechende Kampagnen.
- Den Fuhrpark der Kreisverwaltung auf **Elektro-Mobile** oder **Hybride** (langstreckentauglich) umzurüsten und für die Nutzung im **Nahbereich E-Bikes** anzuschaffen.
- Die Wärmewende weiter zu stärken, das Programm für **energetische Sanierung** fortzuführen und die Förderkriterien zu aktualisieren.

MOBILITÄT UND VERKEHR

Wir wollen **Mobilität** für die Bürger*innen im Landkreis **umweltfreundlicher, sozialer und flexibler** machen. Die beiden bereits auf den Weg gebrachten Verkehrskonzepte für den Landkreis und für Rheinhessen können nur erfolgreich sein, wenn es gelingt, den Mobilitätsmix attraktiver zu machen, damit der Umstieg vom Individualverkehr hin zu mehr ÖPNV, Rad- und Fußgängerverkehr gelingt. Dazu wollen wir GRÜNE erreichen:

- Die zügige Umsetzung des **Alltagsradwegekonzepts**, hierzu insbesondere:
 - Neue, alltagstaugliche kommunale Radwege bauen. Dies erfordert die Unterstützung der Kommunen bei ihren eigenen Radwegeprogrammen durch den Landkreis.
 - Gleichzeitig setzen wir uns dafür ein, dass die Kommunen auch bei der Umsetzung von **Pendlerradwegen** und anderen Investitionen zur Verbesserung des überörtlichen Radwegenetzes vom Kreis und vom Land finanziell und fachlich besser unterstützt werden.

- Wir werden in den Haushaltsberatungen dafür stimmen, dass für die anstehenden Umsetzungsmaßnahmen alljährlich die erforderlichen **Fördergelder** bereitgestellt werden.
- Die nötige Infrastruktur für den Radverkehr ausbauen: Benötigt werden komfortable, beleuchtete **Abstellanlagen** (mit Ladestationen für E-Bikes) bei weiterführenden Schulen und Berufsbildenden Schulen und öffentliche **Servicestellen**.
- Kostenfreie Mitnahmemöglichkeit für Fahrräder im Bahnverkehr und ÖPNV (**multi-modale Vernetzung**) verbessern bzw. neu einführen. Eine Beförderungspflicht wäre hierbei das Ideal.
- Bei **Straßensanierungen** und Neubau regelmäßig **einen begleitenden Radweg mitplanen**. Hier müssen die Ausnahmen begründet werden und nicht länger die Radwege!
- Wir werden eine Untersuchung anstoßen, die prüft, welche Kreisstraßen sich zu **Fahrradstraßen** umbauen lassen.
- **ÖPNV-Angebote** verbessern und gemeinschaftliche Mobilität ausbauen:
 - Attraktiver **Ausbau** der **Buslinien** und des **Schienerverkehrs** (Eisen- und Straßenbahn).
 - Kreisweites **Sozialticket**, gekoppelt mit dem „Mainz-Pass“ (Sozialticket der Stadt Mainz).
 - Alle Bushaltestellen im Landkreis bis Ende 2021 **barrierefrei** ausbauen.
 - Alle Gemeinden und Gemeindeteile im Landkreis sollen wenigstens 1 x pro Stunde per Bus oder Bahn angebunden sein, auch am **Abend** und am **Wochenende**.
 - An weiterführenden Schulen und eigenen Gebäuden des Landkreises sollen in ausreichender Anzahl **Parkplätze** für **E-Mobile** vorgesehen werden.
 - **Carsharing-Angebote** im Landkreis mit kurzen Wegen von Bahn- und Bus-Haltestellen schaffen sowie **kostenfreies Parken für E-Mobile** in allen Kommunen im Landkreis ermöglichen.
 - Die Schaffung von mehr **Mitfahrerparkplätzen**, insbesondere an den ÖPNV-Knotenpunkten.
 - Einen Ausbau des Anteils **schadstofffreier Antriebe** bei den Busflotten.
 - **Bürgerbusprojekte**, Anruf-Sammeltaxis und Mitfahrerbänke fördern.
 - Umsetzung und Förderung innovativer ÖPNV-Projekte, beispielsweise im Bereich des **autonomen Fahrens**.
- Für unseren Landkreis sehen wir zur Lösung vieler heutiger Verkehrsprobleme einen Schlüssel in der partnerschaftlichen **Kooperation mit der Stadt Mainz**. Damit können mittelfristig weitere Bus- und eine neue Straßenbahnlinien nach Rheinhessen hinein geschaffen werden. Dadurch können breitere und neue Straßen vermieden werden.
- Ein aktuelles Beispiel: Zur Lösung der zunehmenden Kapazitätsprobleme auf der **Rheinhessenstraße** schlagen wir GRÜNE die Einrichtung einer eigenen ÖPNV-Spur vor. Langfristig streben wir einen Ausbau mit einer **Straßenbahnlinie** an. Diese „**Rheinhessen-Tram**“ könnte über einen neuen Knotenpunkt in Höhe Mainz-Ebersheim (inklusive „Park & Ride“ (Mitfahrer-Parkplatz))

weiter über Harxheim bis nach Mommenheim geführt werden. Der Bedarf an P&R-Parkplätzen soll in die Planung mit aufgenommen werden.

In der Abwägung zwischen einer besseren **Rheinquerung** im Bereich Bingen-Ingelheim zur hessischen Rheinseite und dem Erhalt der ökologisch wertvollen Rheinauen setzen wir statt auf Brücken auf einen deutlichen Ausbau der **Fährverbindungen**. Gegen den Bau neuer Rheinbrücken sprechen im Wesentlichen vier unstrittige Gründe: Der Naturschutz, das **Naturschutzrecht**, die immensen Investitions- und Instandhaltungskosten sowie die ökonomische **Unsinnigkeit**, da es sich weitgehend um regionalen Bedarf handelt. Das bedeutet: Dem vergleichsweise geringen Nutzen einer Brücke stehen extrem hohe Kosten gegenüber.

- Wir GRÜNE setzen uns daher dafür ein, dass mit Unterstützung des Landkreises ein naturverträglicher und **leistungsfähiger 24-Stunden-Fährbetrieb** eingerichtet wird. Das wäre nicht nur Größenordnungen **billiger als jeder unnötige Brückenbau**, sondern auch sofort wirksam!

LÄRMSCHUTZ

Lärm macht krank. Wir GRÜNE machen uns dafür stark, die zunehmende Belastung durch **Flug**, - **Straßen- und Bahnlärm** für die betroffenen Bürger*innen im Landkreis zu reduzieren. Konkret heißt das:

- Eigene **Lärmschutzmaßnahmen** der Kommunen sollen durch den Landkreis unterstützt werden.
- Durch den konsequenten Ausbau des ÖPNV wollen wir das Verkehrsaufkommen und damit den **Verkehrslärm** reduzieren. Auch der Einsatz von lärmarmen Straßenoberflächen auf Kreisstraßen soll konsequent geprüft werden. Die vielerorts unter großem Zeitdruck entstandenen lokalen **Lärmaktionspläne** müssen in dieser Hinsicht überarbeitet werden. Wir setzen uns dafür ein, dass bei diesem Thema der Landkreis fachliche Unterstützung durch Informationsveranstaltungen und Beratungen anbietet.
- Innerorts fordern wir flächendeckend **Tempo 30**, um den Verkehrslärm zu reduzieren. Damit sinkt auch das Unfallrisiko und der Radverkehr wird erleichtert.
- **Raser*innen** und Fahrzeugen mit Akustik-Tuning soll mit verstärkten Kontrollen begegnet werden, mit besonderem Augenmerk auf nächtliche Ruhezeiten.
- Wir brauchen **Geschwindigkeitsbegrenzungen für Schienenfahrzeuge** in der Nacht in Siedlungsnähe. Hierzu soll die Kreisverwaltung den Schulterschluss mit anderen betroffenen Regionen und Städten suchen. Auf Bundesebene setzen wir GRÜNE uns seit Jahren für bessere Gesetze und **Grenzwerte** im Bereich **Lärmbelastung** ein. Zum Beispiel fordern wir eine schnellere Außerbetriebnahme von Altwaggons, deren Bremssohlen deutlich mehr Lärm verursachen als die mittlerweile üblichen „Flüsterbremsen“.
- Der Kreis muss sich klarer als bisher für die Einhaltung der **gesetzlichen Nachtruhe im Flugverkehr** stark machen. Zur Dokumentation aktueller Belastungen und einhergehender Gesundheitsgefahren brauchen wir ein **Netz aus Messstationen** für Lärm, Fein- und Feinst-Staub.
- Die anhängigen Klagen von Kommunen und Privatpersonen bei den zuständigen Gerichten gegen die 2012 eingerichtete „**Südumfliegung**“ und neue Klagen gegen den weitergehenden Ausbau des Flughafens sollen vom Landkreis weiterhin finanziell und auch in den Medien unterstützt werden.

(3) UMWELT, NATUR UND LANDSCHAFTSSCHUTZ

Eine Umwelt, in der wir Menschen gesund leben können, dank **sauberer Luft, unbelastetem Wasser** und einer **intakten Natur** – dafür setzt BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN sich mehr als alle anderen Parteien ein. Mit unserer Politik stellen wir uns der Verantwortung, diesen Planeten für unsere Kinder und Enkel als lebenswerten Ort zu erhalten. Um unsere **natürlichen Lebensgrundlagen** zu bewahren, setzen wir uns dafür ein, Eingriffe in die Umwelt und die belebte Natur so gering wie möglich zu halten. Unsere Rohstoffe sollen schonend gewonnen, effizient verwendet und in Kreislaufsystemen langfristig und mehrfach genutzt werden. Dabei stellen Ökologie und **Ökonomie** keine Gegensätze dar, denn eine ökologisch modernisierte Wirtschaft vermeidet Folgekosten und schafft neue Arbeitsplätze.

WAS HABEN WIR SCHON ERREICHT?

Das Bewusstsein für den hohen Wert einer intakten Kulturlandschaft mit naturnahen Gewässern, vernetzten Biotopen und einer großer Artenvielfalt ist in den vergangenen Jahren auch dank BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Bevölkerung spürbar gestiegen.

Dennoch: Im Landkreis Mainz-Bingen sind Landschaft und Natur weiterhin zahlreichen Belastungen ausgesetzt: **Neue Wohn- und Gewerbeflächen** werden erschlossen, Aussiedlungen von Hallen und ganzen Höfen mit zum Teil stolzen Ausmaßen führen zu einer fortschreitenden **Zersiedelung** der Landschaft. Die meisten Landwirte verwenden weiterhin diverse **Gifte und Kunstdünger**, welche Boden und Grundwasser belasten. Feldrandstreifen werden rücksichtslos untergepflügt und Feldgehölze entfernt. Dies zeigt sich insbesondere im **Rückgang der Insekten und Vögel**. Wir GRÜNE konnten über den Kreistag bewirken, dass in der Kreisverwaltung die Personalsituation bei der **Naturschutzabteilung** verbessert wurde. Der Neubau des **NABU-Mitmach-Zentrum Rheinauen** wird vom Landkreis finanziell unterstützt und das **Naturschutzgebiet Layenhof** wurde geschaffen. Die drohende Auflösung des Umwelt- und Energieberatungszentrum (UEBZ) konnten wir verhindern.

Auf unsere Initiative hin wurde auch ein neues Biodiversitäts-Programm zur Erhaltung und Förderung der **Artenvielfalt** auf den Weg gebracht. Dieses unterstützt die Projektarbeit der **Naturschutzverbände** und weiterer in dieser Sache engagierter Organisationen. Trotz dieser kleinen Schritte gibt es noch viel zu tun; wir meinen: Der Landkreis Mainz-Bingen muss hier **mehr Verantwortung** übernehmen.

UNSERE ZIELE SIND...

NATURSCHUTZ

Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzen uns auf allen politischen Ebenen für einen besseren **Umwelt- und Naturschutz** ein. Auf kommunaler Ebene haben wir uns im Landkreis Mainz-Bingen zum Erhalt einer gesunden Umwelt und intakten Natur folgende Ziele gesetzt:

- Wir brauchen in unserem Landkreis Personen als **Naturschutzwart*in/Naturschutzbeauftragte**, wie es sie bereits in anderen Regionen gibt. Diese sind Ansprechpartner*innen vor Ort, die von den Kommunen bestimmt und vom Kreis fachlich und finanziell unterstützt werden. Mögliche Aufgabenschwerpunkte können sein:

- Kontakt zu Bürgerinnen und Bürgern in Mainz-Bingen herstellen, um Verständnis und Wertschätzung für „ihre“ Natur zu wecken. Besonders **Naherholungsprojekte**, die im Einklang mit den Bedürfnissen des Naturschutzes stehen, sind hier wichtig. Zudem kann durch zielgerichtete Aufklärung und Kontrollen für Reinhaltung und Schutz gesorgt werden.
- Der Dialog zwischen **Landwirtschaft** und **Naturschutz** muss sich verbessern, um das nach wie vor bestehende große Konfliktpotential schrittweise zu verringern. Dazu streben wir die Einrichtung von Runden Tischen mit Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben an. Denn nur mit den **Landwirt*innen** als **Partnern** kann wirksamer Naturschutz vor Ort gelingen.
- Die Vernetzung von unterschiedlichsten Naturschutzanstrengungen vor Ort und im weiteren Kreisgebiet ermöglichen. So kann gegenseitig voneinander gelernt werden und es können überörtliche Kooperationen entstehen.
- Um den Schutz der belebten Natur besser in den Mittelpunkt zu rücken, soll der **Fachbeirat Naturschutz** regelmäßig im Kreistag berichten.
- Die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt sind wichtige Grundlagen für das menschliche Wohlergehen. **Ehrenamtliches Engagement** im Umwelt- und Naturschutz ist dabei unverzichtbar, daher sprechen wir uns ausdrücklich für die wertvolle Arbeit der im Kreisgebiet aktiven Naturschutzverbände aus.
- Dort, wo es sinnvoll ist, sollen **weitere Naturschutzgebiete** im Landkreis ausgewiesen werden. Der Landkreis soll hierzu den Kontakt zu den Naturschutzverbänden suchen und mit der oberen Naturschutzbehörde, den Kommunen und Nachbarkreisen zusammenarbeiten.
- Den Neubau des **NABU-Mitmach-Zentrum Rheinauen** in Bingen werden wir weiterhin nach Kräften unterstützen.
- Das von uns auf den Weg gebrachte **Förderprogramm für den Artenschutz** im Landkreis wollen wir fortsetzen und weiterentwickeln, damit den gestarteten Projekten nicht der Geldhahn abgedreht wird.

PLASTIKMÜLL

Die weltweit wachsende **Plastikflut** und die **Vermüllung** unserer Natur mit Glas-, Metall- und Plastikverpackungen sind auch in unseren Landkreis ein großes Ärgernis, wenngleich die größeren Mengenteile hierzulande über die bestehenden Sammelsysteme kontrolliert entsorgt werden. Daher streben wir GRÜNE folgendes an:

- Gute Mitmachaktionen der Bürger*innen, wie die **Dreck-weg-Tage** in den Kommunen und themenorientierte Schwerpunktaktionen von Naturschutzgruppen wollen wir stärker unterstützen.
- Ergänzend zum Aktionsplan der GRÜNEN auf Bundesebene wollen wir im Landkreis eine eigene Kampagne zur Vermeidung von „**Plastikmüll**“ initiieren.

UMWELTBILDUNG

Die Erfahrung zeigt: Wir schützen, was wir lieben und verstehen. Deshalb wollen wir das Verständnis über die Zusammenhänge in der Natur stärken und fördern. Mit folgenden Maßnahmen wollen wir Menschen jeder Generation erreichen:

- Die **Umweltbildung und -beratung** im Landkreis Mainz-Bingen wollen wir stärken. Beraten und Informieren zu Umwelt- und Klimaschutzthemen sind Langzeitaufgaben, die vor allem bei der jungen Generation ankommen müssen. Themenbezogene Aktionstage an Schulen können hier ein sinnvolles Mittel sein.
- Ein attraktiv gestalteter „**Umweltladen**“ im Kreis soll Anlaufstelle für die Bürger*innen der Region werden. Dazu muss das Umwelt- und Energieberatungszentrum (UEBZ) des Landkreises personell gut aufgestellt werden.
- Der **Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB)** soll mit Unterstützung des Umwelt- und Energieberatungszentrum (UEBZ) seine Umweltbildung ausbauen. Er könnte auch weitere Spielräume ausloten, um Abfall zu vermeiden und die Wiederverwertung voranzubringen. Ideen hierzu sind: Eine Börse zur Wiederverwendung von Verpackungsmaterial und die Unterstützung von Repair-Cafés im Kreisgebiet.

FLÄCHENNUTZUNG UND WASSERWIRTSCHAFT

Wir wollen den **Flächenverbrauch** reduzieren und die **Wasserqualität** unserer Gewässer erhöhen. alle versiegelten Flächen, ob für Neubaugebiete, Gewerbegebiete oder Straßen, fehlen für Natur und Umwelt, z.B. als Lebensraum, zur Grundwasserbildung, zur CO₂-Speicherung und zur Stabilisierung des Lokalklimas.

- Leider werden existierende **Schutzprogramme zum Grundwasserschutz** von den Wasserwerken bisher nicht genutzt. Wir wollen uns für die konsequente Umsetzung und Weiterentwicklung von Grundwasserschutzprogrammen einsetzen.
- Im Landkreis gibt es kaum noch **genießbares Grundwasser**. Als Trinkwasser steht vielerorts nur das aufwendig aufbereitete Rhein-Uferfiltrat zur Verfügung. Bei diesem Trinkwasser kann ein vollständiger Abbau von Wirkstoffen aus Arzneimitteln nicht garantiert werden. Uferfiltrate bergen deshalb langfristig auch Gesundheitsgefahren.
- Die **Renaturierung von Gewässern** wollen wir unter anderem mit Hilfe des Landesprogramms „Aktion Blau Plus“ weiter voranbringen. Das nützt gleichzeitig der Artenvielfalt und dem Hochwasserschutz. So sehen wir zum Beispiel noch Bedarf an der Selz, zwischen Schwabenheim und Ingelheim, und ebenso am Wildgraben in Heidesheim.
- Um **Phosphoreinträge** in den Bächen und Flüssen weiter zu minimieren, soll der Landkreis die Fördermöglichkeiten des Umweltministeriums für kommunale Kläranlagen nutzen. Hier können Städte und Gemeinden bis 2020 einen zusätzlichen Bonus von 20 Prozent für Maßnahmen einer weiteren Reduktion der Phosphoreinträge aus kommunalen Kläranlagen erhalten, um dem unkontrollierten Algen- und Blaualgenwachstum entgegen zu wirken.
- Immer häufiger werden extreme Wetterereignisse zum Risiko. **Starkregen** und Sturm haben in den vergangenen Jahren große Schäden angerichtet. Einige Gemeinden haben deshalb bereits

neue **Hochwasserschutzkonzepte** erstellen lassen. Die von uns GRÜNEN dazu initiierte Informationsveranstaltung des Kreises Mainz-Bingen trägt hoffentlich dazu bei, dass alle Kommunen hier schnellstens Vorsorge treffen und die vorhandenen Konzepte auch umsetzen. Wir werden die Hochwasserschutzplanungen der Kommunen im Landkreis begleiten und ggf. stärkere Unterstützung durch unseren Landkreis einfordern.

- Auch im Landkreis Mainz-Bingen gibt es vereinzelt noch **gefährliche Altlasten**, z.B. den **Säureteerteich** bei Gau-Algesheim. Wir fordern, dass sich der Kreis Mainz-Bingen beim Land Rheinland-Pfalz, das für die Sanierung der Altlasten zuständig ist, vehement dafür einsetzt, dass diese Altlasten konsequent beseitigt und nicht wie bisher nur vorläufig gesichert werden.

LANDWIRTSCHAFT

Immer mehr Menschen kaufen gezielt **biologische und regionale Produkte**. Sie unterstützen damit direkt die biologische Vielfalt sowie eine regionale, intakte Landwirtschaft ohne Gentechnik. Im Ergebnis werden so kurze Lieferwege und der direkte Kontakt zu Erzeuger*innen möglich, beides Grundlagen einer nachhaltigen Landwirtschaft. Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen diese Entwicklung weiter stärken:

- Die **ökologische Landwirtschaft** und **der ökologische Weinbau** im Landkreis sollen weiter gestärkt werden. Damit wird der Einsatz von Mineraldünger und Pflanzenschutzmitteln sowie von Herbiziden und Insektiziden reduziert. Das ist gleichermaßen gut für unsere Gesundheit, für das Grundwasser und für die Artenvielfalt.
- Wir unterstützen **Saatgutbörsen** und den Anbau **alter Obst- und Gemüsesorten** vor Ort durch einen „Markt der Vielfalt“ und fördern das Konzept der „Essbaren Stadt“, bei der gezielt Obst und Gemüsesorten auf Grünflächen angebaut werden.
- Um die **Verschwendung** von Lebensmitteln kreisweit zu reduzieren, brauchen wir eine Strategie für unsere Gemeinschaftsverpflegung an Schulen in Kreisträgerschaft.
- Für die **Tierheime** vor Ort wollen wir die finanzielle Förderung sichern, denn Tierschutz ist eine moralische Pflicht und darüber hinaus auch ein Verfassungsziel.

Aus EU-Mitteln werden **flächenbezogene Subventionen** in Milliardenhöhe vorwiegend an landwirtschaftliche Großbetriebe gezahlt. Damit werden industrielle Landwirtschaft und großflächige Monokulturen gestärkt, während kleine Höfe auf der Strecke bleiben. Wir GRÜNE möchten aber das Gegenteil erreichen:

- Wir GRÜNE setzen wir uns für eine gezielte Förderung von Projekten im Bereich der **Solidarischen Landwirtschaft** ein. [Zur Erläuterung siehe z.B. www.solidarische-landwirtschaft.org]
- Ältere **Obstanlagen** werden insbesondere im Rheintal immer öfter durch Monokulturen mit Ackerfrüchten ersetzt. Wir fordern ein Unterstützungsprogramm für kleine und mittlere Betriebe für deren Direktvermarktung. Der Kreis sollte Vermarktungshilfen gewähren und eine Werbestrategie für unsere regional angebauten Produkte initiieren.

(4) WIRTSCHAFT, FINANZEN, WOHNRAUMFÖRDERUNG

Der Landkreis Mainz-Bingen steht wirtschaftlich und finanziell sehr gut da. In einem bundesweiten Ranking erreichte er 2018 Rang 12 und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr noch um zwei Plätze (Quelle: FOCUS-MONEY). BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN setzt sich seit vielen Jahren für einen starken Landkreis ein.

Für uns bedeutet eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik im Kreis, dass diese **innovativ, fair und ressourcenschonend** ist, sinnvolle Produkte und Dienstleistungen schafft und viele, sichere und erfüllende **Arbeitsplätze** bietet. Dazu ist es aus unserer Sicht notwendig, wichtige **Standortfaktoren** für die Unternehmen zu sichern: Gute Bildungsangebote und Kinderbetreuung, eine zukunftsfähige Infrastruktur, eine vorausschauende Arbeitsmarktpolitik, bezahlbare Wohnraumangebote, eine reichhaltige Kulturlandschaft, eine intakte Natur und interessante, touristische und kulturelle Angebote. Darüber hinaus sollte der Landkreis mit gezielter Wirtschaftsförderung die Innovationskraft der Unternehmen stärken.

Für uns GRÜNE gehört zu einer **finanziell nachhaltigen Haushaltsführung**, dass der Landkreis die langfristigen Gesamtkosten großer Investitionen realistisch abschätzt, Schulden vermeidet, Rücklagen **ethisch verantwortungsvoll** anlegt und Lasten für zukünftige Generationen vermeidet. Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass der Landkreis bei Auftragsvergaben und Beschaffungen weitestgehend auf **ethische und ökologische Grundsätze** achtet.

WAS HABEN WIR SCHON ERREICHT?

Eine der wichtigsten Einnahmequellen eines Landkreises ist die Kreisumlage. Sie ist eine von den kreisangehörigen Gemeinden an den Landkreis von ihren Steuereinnahmen zu zahlende Umlage. Wir GRÜNE haben dazu beigetragen, dass die **Kreisumlage** im Landkreis Mainz-Bingen seit Jahren auf einem relativ niedrigen Niveau bleibt. Auch dank GRÜNER Mitwirkung ist der Landkreis heute **schuldenfrei** und konnte alle bestehenden Darlehen ablösen.

Durch unsere Forderungen nach einer **nachhaltigen und ökologischen** Stärkung des **Wirtschaftsstandortes** konnten wir positive Ergebnisse erzielen, beispielsweise mit der Einführung des **ÖkoProfit**-Programms. Mit dem Förderprogramm „**Energieeffiziente Gebäudesanierung**“ wurde neben dem Klimaschutz zudem die regionale Wertschöpfung gesteigert. Zusätzlich beschlossen wurden auf unsere Initiative hin weitere Förderprogramme: Für eine **Elektro-Ladeinfrastruktur** sowie zur Erhaltung und Verbesserung der **Artenvielfalt** im Landkreis.

UNSERE ZIELE SIND...

FINANZEN UND WIRTSCHAFT

Wir GRÜNE wollen eine gerechte Verteilung der Finanzmittel zwischen den Kommunen im Landkreis. Der Kreis Mainz-Bingen braucht weiterhin eine **nachhaltige und solide Haushaltspolitik**. Einzelne Forderungen sind:

- **Investitionsaufträge** sollen an Unternehmen im Landkreis vergeben werden, die nachhaltig und ökologisch agieren. Hierzu streben wir eine Vorgabe in Form einer **Richtlinie bei Vergabeentscheidungen** des Landkreises Mainz-Bingen an.

- Die **Unternehmerinnenmesse** in der bisherigen Form war leider nicht geeignet, ein breiteres Spektrum an Unternehmerinnen anzusprechen. Die Bandbreite der Teilnehmerinnen soll erweitert werden, um Unternehmerinnen aus allen Bereichen – inklusive MINT-Bereich – stärker anzusprechen. (MINT heißt: Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik)
- Auch in **kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)** besteht oft große Potenziale für bessere Energieeffizienz. Diese können erfolgreich mithilfe des **Umweltprogramms „Ökoprofit“** aufgedeckt werden. Wir setzen uns für die Fortführung des erfolgreichen Programms ein und wollen den Einstieg für kleinere und mittlere Unternehmen finanziell erleichtern.
- Um **sozialverträgliche** und **ökologische Wertschöpfung** zu fördern, sollen **Kapitalanlagen** unseres Landkreises ausschließlich in ethisch und ökologisch sinnvolle Anlagen und Geschäftsmodelle fließen.
- **FairTrade-Landkreis Mainz-Bingen:** Es gibt bereits viele Kommunen, Schulen und Einrichtungen im Kreisgebiet, die sich dem FairTrade-Gedanken verpflichtet haben und dies auch offensiv nach außen tragen. Unser Landkreis soll sich in dieser Sache profilieren und FairTrade in allen Einrichtungen und Beschaffungsprozessen der Kreisverwaltung umsetzen.
- Wir setzen uns ein für einen weiteren **Ausbau der digitalen Infrastruktur** gemeinsam mit den Kommunen und unterstützen Initiativen für **freies W-LAN** in Kommunen.
- Wir GRÜNE wollen den weiteren **Ausbau des e-Gouvernements**, um den Bürgerinnen und Bürgern bisher notwendige Wege zu den Verwaltungen zu ersparen.

BAUEN

Wir GRÜNE setzen uns besonders beim Thema Bauen für mehr Nachhaltigkeit, für klima- und ressourcenschonendes, ökologisch verträgliches Bauen ein.

- Bei **Bauinvestitionen** soll der Landkreis Mainz-Bingen als Vorbild dienen und mit gutem Beispiel vorangehen. Das ist ökologisch sinnvoll und minimiert Folgekosten. Wir GRÜNE wollen die Anwendung des **Lebenszyklusansatzes** bei allen eigenen Bauprojekten. Dabei wird der Ressourceneinsatz über den gesamten Lebenszyklus der Immobilie im Blick behalten. Nur so lässt sich beurteilen, ob eine Investition tatsächlich nachhaltig ist.
- Wir setzen bei kommunalen Bauprojekten auf die zunehmende Verwendung **ökologischer Baustoffe**, wie Holz und pflanzliche Faserprodukte.

Wohnen ist ein soziales Gut: Die Wohnung ist für die Lebensqualität und die gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen von elementarer Bedeutung. Wohnen darf kein Luxus sein, ganz besonders für junge Familien und alleinstehende. Doch die Verfügbarkeit von **bezahlbarem Wohnraum** ist eines der größten Probleme, die es aktuell im Landkreis gibt. Wir GRÜNE setzen uns deshalb ein für

- die **Gründung einer Kreiswohnbaugesellschaft** oder einer vergleichbaren Organisationsstruktur (zum Beispiel Zweckverband), an der sich alle Kommunen des Landkreises und auch der Kreis selbst beteiligen können und sollen. Bestehende Immobilien, Grundstücke und auch Finanzmittel können hier eingebracht werden.
- die Förderung von **Innenverdichtung** in den Gemeinden, die den Flächenverbrauch durch neue Eigenheimsiedlungen reduzieren soll.

- die Schaffung von **bezahlbarem Wohnraum**, der barrierefrei ausgestaltet und in generationengerechten kleineren Wohnanlagen geplant wird.
- die systematische Förderung gemeinschaftsorientierter und generationenübergreifender Wohnformen, wie zum Beispiel **Mehrgenerationenhäuser**.

TOURISMUS

Der **Tourismus** hat für uns eine hervorgehobene Bedeutung. Umweltverträgliche Tourismusangebote nützen sowohl den Tourist*innen als auch der Entwicklung vor Ort. Tourismus bringt zusätzliche Steuereinnahmen und regt Investitionen in die öffentliche Infrastruktur an. Er kommt damit mittelbar auch unseren Bürger*innen zu Gute. Für uns GRÜNE bedeutet effektive Tourismuspolitik besonders die Verbesserung der regionalen Infrastruktur: Ausbau der Mobilitätsangebote, bessere Breitbandversorgung, freies W-LAN, Sanierung der Stadt- und Ortskerne und Investitionen in den Freizeit- und Aufenthaltswert unserer Gemeinden. Neue Projekte in diesem Bereich können wichtige Impulse geben. GRÜNE Ziele hierzu sind:

- Mit reger **Bürgerbeteiligung** wurde bereits im Mai 2009 ein „**Masterplan Regionalpark Rheinhessen**“ fertiggestellt. Danach wurde es leider sehr still bei der Umsetzung. Wir wollen dieses Projekt, in dem immer noch viele gute Ideen stecken, wieder zu mehr Leben verhelfen. Durch neue Ansatzpunkte, geänderte Strukturen und geeignete Personen, die die Umsetzung voranbringen.
- Durch den Ausbau des **Radwegenetzes** soll der Tourismus im Landkreis gestärkt werden. Wir GRÜNE werden uns für den weiteren Ausbau aller Radrouten einsetzen.
- Wir wollen durch den Tourismus besonders **lokale Wertschöpfungsketten** fördern. Gäste lassen sich sehr gut mit unseren regionalen Produkten locken und stärken damit einheimische Bauernhöfe, Dorfläden, Bäckereien und Weingüter.
- Tourismus muss als gemeinsame Aufgabe gedacht werden. Deshalb setzen wir uns für **interkommunale Zusammenarbeit** bei diesem Thema ein.
- Wir wollen erreichen, dass alle Tourismusangebote vor Ort von vornherein **barrierefrei** gestaltet werden. Dies betrifft bauliche Maßnahmen ebenso wie Auftritte im Internet und anderen Medien.

(5) BILDUNG UND AUSBILDUNG

Alle Kinder haben das **Recht auf gleiche Chancen** zur Teilhabe an unserer Gesellschaft. Der Zugang zu Bildung ist Kernpunkt und Prüfstein dieser zentralen Gerechtigkeitsfrage. Deshalb machen wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN uns stark für einen sozial gerechten, integrativen und inklusiven Zugang zu Bildung und Ausbildung. Niemand darf ausgeschlossen werden.

Im Klartext heißt das: Das **Einkommen** der Familie, das **Bildungsniveau** der Eltern und der **Wohnort** dürfen nicht länger entscheidenden Einfluss auf die Bildungschancen der Kinder haben. Außerdem muss klar sein: Kinder mit und ohne Beeinträchtigung haben das natürliche **Recht, gemeinsam zu lernen** – miteinander und voneinander – und zwar an jeder einzelnen Schule!

Unser gesellschaftliches Miteinander braucht entsprechend geeignete und individuell passende Bildungsangebote. Dies beinhaltet inklusive Zugänge für Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines sonderpädagogischen **Förderbedarfs** an **Regelschulen** ebenso wie die Möglichkeit, spezialisierte **Förderschulen** zu besuchen. Darüber hinaus wird es immer wichtiger, individuelle Entwicklungs- und Lernstörungen im Schulalltag besser zu berücksichtigen und auch diesen Schülerinnen und Schülern individuelle Förderung zu ermöglichen.

Dies alles auf kommunaler Ebene bestmöglich zu leisten, bedeutet für uns, Bildungs- und Ausbildungsbarrieren abzubauen, Schulbesuch und Ausbildung möglichst **wohnortnah** zu ermöglichen sowie Kindern und Jugendlichen ebenso wie Erwachsenen umfassende und zielgerichtete Bildungs- und Weiterbildungsangebote zu eröffnen.

WAS HABEN WIR SCHON ERREICHT?

Im Landkreis Mainz-Bingen besuchen über **22.000 Schüler*innen** die allgemein- und berufsbildenden Schulen. Die **Kreisvolkshochschule** bietet attraktive Angebote für Erwachsenenbildung. Die weiterführenden Schulen, für die der Landkreis als **Schulträger** verantwortlich ist, sind gut ausgestattet und baulich in überwiegend gutem Zustand. Bei den Kleinsten sorgen zahlreiche Kitas für einen guten Start ins soziale Lernen. Diese kommunalen Angebote unterstützt der Landkreis aktiv mit seinem Förderprogramm „**Kindertagesstätten**“.

Wir GRÜNE sind stolz darauf, dass dank unserer Stimmen für viele Kinder im Landkreis zumindest vier **Integrierte Gesamtschulen** zeitgemäße Angebote zum gemeinsamen Lernen aller Schüler*innen machen. Unsere Initiativen haben auch dazu beigetragen, dass die meisten Schulen im Landkreis über **Produktionsküchen** verfügen, in denen für die Schüler*innen gesunde und ausgewogene Mahlzeiten frisch zubereitet werden.

Bildungskoordinator*innen unterstützen die Integration von neu zugewanderten Menschen im Landkreis. Sie kennen die Bildungsstrukturen im Landkreis, zeigen Lücken und Bedarfe auf und starten neue Lernangebote. Damit tragen sie dazu bei, dass geflüchtete Menschen aller Altersgruppen das für sie passende Bildungsangebot nutzen können.

UNSERE Ziele SIND...

SCHULENTWICKLUNG

Wir setzen uns ein für eine **bedarfsgerechte Entwicklung** aller Schulformen:

- Wir GRÜNE stehen für das Konzept des **Elternwillens** bei der Schulwahl. Die Anmeldezahlen im Bereich der Integrierten Gesamtschulen zeigen uns Jahr für Jahr, dass oft nur gut die Hälfte der Anmeldungen berücksichtigt werden können. Wir sind deshalb für den **Ausbau von IGS-Plätzen**. Es ist die Aufgabe der im Kreis neu geschaffenen Schulentwicklungsplanung, zu diesem Zweck die spezifischen örtlichen Bedarfe innerhalb unseres Landkreises zu ermitteln.
- Wir stimmen für **wohnnaher Angebote** aller Schulformen. Dies bedeutet in manchen Bereichen, dass auch Neugründungen von Schulen bedacht werden müssen. Neben dem kreisweit benötigten Ausbau von IGS-Schulplätzen kann dies zum Beispiel auch eine neue Realschule Plus in Nieder-Olm oder eine neue IGS in Heidesheim einschließen.
- Die **Schülerbeförderung** liegt in der Verantwortung des Kreises als Schulträger: Wir GRÜNE machen uns stark für eine **familienfreundliche** und **klimaschonende** Schülerbeförderung – bei Bedarf auch über Kreisgrenzen hinweg. Dazu braucht es klare Verkehrskonzepte im Bereich von ÖPNV und SPNV, aber auch ganz besonders für **Rad- und Fußwege**. Sinnvoll sind hierzu neue Gespräche und Vereinbarungen mit der Bahn, mit Nachbarkreisen und der Stadt Mainz (bzw. den Mainzer Verkehrsbetrieben MVG). Uns ist es wichtig, alle sicheren und pünktlichen **Alternativen** zu den privaten **PKW-Fahrten** zu stärken.
- Der Ausbau der **Digitalisierung in Schulen** und besonders des dafür notwendigen IT-Managements ist eine bundesweite Forderung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Hierbei geht es uns aber nicht pauschal um „neue, teure Technik“, sondern vielmehr um eine technische Ausstattung, die langfristig eine **pädagogische** Wirkung entfaltet. Diese Ausstattung muss daher dauerhaft im **schulischen Selbstmanagement** betrieben werden können: Die kurzen Lebenszyklen moderner IT-Produkte (z.B. Tablet-PCs) und die begrenzten Personal-Ressourcen für Einrichtung und Pflege der technischen Infrastruktur (W-LAN Access Points, Netzwerk-Server, Projektoren, Smartboards usw.) müssen dabei als einschränkende Faktoren berücksichtigt werden.
- Wir GRÜNE machen uns stark für berufliche Bildung. Wir fordern: alle Standorte der **Berufsbildenden Schulen (BBS)** müssen erhalten und deren Angebote bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Die Zusammenlegung ganzer Ausbildungssparten (z.B. Kfz-Berufe) mit Nachbarkreisen oder der Stadt Mainz sehen wir sehr kritisch: Schulwege werden dadurch verlängert, die Distanzen zu den **Ausbildungsbetrieben** vergrößern sich. Nur über den Erhalt und die Stärkung vorhandener regionaler Strukturen sichern wir langfristig die Qualität und Attraktivität aller Ausbildungsgänge im berufsbildenden System.

LERNEN UND BERATEN

Wir setzen uns ein für **soziales Lernen** und **Laufbahnberatung**:

- Wir GRÜNE stimmen für ein überregionales **Beratungsangebot**, welches für alle Familien offensteht. Gleichberechtigte Bildungschancen brauchen adäquate, neutrale Schullaufbahn-Beratungsangebote für Eltern und Schüler*innen.
- **Inklusion** ist ein Menschenrecht und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN unterstützen auf allen Ebenen das Recht auf barrierefreie und gleichberechtigte Bildung. Egal, ob Eltern sich für die integrative Beschulung in den Regelschulen oder für eine der bestehenden Förderschulen entscheiden: Schüler*innen mit Beeinträchtigungen oder Lernstörungen brauchen **individuelle Förderung**. Dies gilt auch im Bereich der Ganztagschule oder der Betreuenden Grundschule, um gleich-

berechtigte Teilhabe in der Praxis sicherzustellen. Auch hierfür muss der Kreis die benötigten Ressourcen bereitstellen.

- **Gewaltfreiheit** als Teil des Schulalltages ist Grundlage für ein achtsames und gleichberechtigtes Miteinander in der Schulgemeinschaft. Auch **Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt** sind ein wichtiger Baustein der Gewaltprävention. Deswegen wollen wir GRÜNE uns dafür einsetzen, dass alle Schulen bei der Entwicklung von Schutzkonzepten und deren Umsetzung – wenn nötig auch extern – unterstützt werden.
- Die Chancen für **Geflüchtete** in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt wollen wir stärken. Gemeinsames Lernen ermöglicht interkulturellen Austausch und fördert die Bereitschaft zu gegenseitiger Akzeptanz. Wir GRÜNE befürworten deshalb den weiteren Ausbau des Sprachunterrichts in Deutsch als Zweitsprache.
- Die gezielte Förderung von **Tandemprogrammen** an unseren Schulen kann zu mehr gegenseitigem Kennenlernen und damit verbesserter Integration führen. Zusätzlich sollen eigenständige Kursangebote ausgebaut werden, wobei ein Fokus auf die **Elternbildung**, insbesondere für junge Mütter, besonders wichtig ist.

GESUNDHEIT UND ERNÄHRUNG

Wir GRÜNE setzen uns ein für **Gesundheitsvorsorge** und **gutes Schulessen**:

- Die **gesunde Entwicklung** von Schülerinnen und Schülern ist ein wichtiges Anliegen. Die guten Ansätze an unseren Schulen wollen wir stärken und setzen uns zusätzlich für beratende **Schulgesundheitsfachkräfte** ein. Diese sollen helfen, das Thema Gesundheit und Gesundheitsgefahren im Schulleben stärker zu verankern.
- **Sport** als gesunde und gemeinschaftliche Freizeitgestaltung ist besonders für junge Menschen entwicklungsfördernd. Mit seinem Programm „**Sportstättenförderung**“ unterstützt der Kreis den Ausbau der hierfür benötigten Hallen und Sportplätze.
- **Gutes und gesundes Essen** ist eine der Voraussetzungen für gutes Lernen. Beim Schulessen können Schüler*innen praxisnah lernen, dass gesunde und ausgewogene Ernährung dem Körper guttut UND gut schmeckt. Wir GRÜNE geben deshalb einem hochwertigen, frisch zubereiteten Schulessen den Vorzug.
- Vorrangig sollten beim Schulessen Zutaten aus **regionalem** und/oder **biologischem** Anbau verwendet werden. Klimaschonende Angebote mit fleischfreien und veganen Gerichten oder Komponenten sind hierbei ausdrücklich eingeschlossen.

(6) EHRENAMT UND BÜRGERBETEILIGUNG

Der Landkreis Mainz-Bingen lebt von den Menschen, die ihn ausmachen. Viele Bürger*innen bringen sich in unseren Gemeinden auf vielfältige Weise und in besonderem Maße ein: In Vereinen, beim Sport, in Elternbeiräten, in kommunalen Gremien, in der sozialen Fürsorge und in der Flüchtlingsbetreuung, in Umweltverbänden oder einfach als freiwillige Helfer*innen bei Festen und Kulturinitiativen. Die Aufzählung ließe sich fortsetzen.

Diese Arbeit ist für unser Gemeinwesen von großem Wert! Seriöse Schätzungen sagen: Fast die Hälfte aller Bürger*innen im Landkreis Mainz-Bingen engagiert sich ehrenamtlich. Und besonders daraus entsteht unser gutes Gefühl von echtem **Miteinander**. Deshalb wollen wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Ehrenamt, die Demokratie und die Bürgerbeteiligung im Landkreis weiter stärken und ausbauen.

Wir GRÜNE meinen es ernst, wenn wir sagen: **Demokratie lebt vom Mitmachen**. Bürgerschaftliches Engagement in Form von Eingaben an die Verwaltung, Fragestunden, Meinungsäußerungen in Diskussionsrunden, Beteiligung an Wahlen und Abstimmungen, Mitarbeit in Gremien und sonstige tätiger Hilfe möchten wir überall fördern. Dafür ist ein transparentes Handeln der öffentlichen Verwaltung auf allen Ebenen eine wichtige Voraussetzung, denn Transparenz ist die Basis des Vertrauens.

WAS HABEN WIR SCHON ERREICHT?

Das überaus erfolgreiche Förderprogramm „**Ehrenamt**“ hat zu spürbaren finanziellen Entlastungen und vielen zusätzlichen Aktivitäten bei den jeweiligen Antragstellern (meistens: Vereine) geführt. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden sich für die Fortführung dieses Programms einsetzen. Für 2019 haben wir GRÜNE zusätzlich die Weiterführung des Programmes „**Artenvielfalt**“ erreicht, welches ebenfalls für die Folgejahre fortgeführt werden soll. Wir sind froh, dass dieses wichtige Thema endlich wahrgenommen wird!

Die gesetzlich vorgesehene **Beteiligung der Bürger*innen** bei der Aufstellung des Kreishaushaltes wird von der Kreisverwaltung zumindest formal bereits praktiziert. Allerdings wird bisher öffentlich kaum für die Möglichkeit der Eingabe durch Bürger*innen zu den Finanzen geworben. Dies soll sich ändern. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordern hierzu, dass die Entwürfe der Haushaltspläne fachlich transparenter kommentiert und somit auch für Nicht-Sachkundige besser lesbar werden. Dies kommt sicher auch den vielen ehrenamtlichen Kommunalpolitiker*innen zugute.

Die **Unterstützung der ehrenamtlich Aktiven** ist, auch dank unserer GRÜNEN Beigeordneten, als Aufgabenfeld des Landkreises in den Köpfen der Verantwortlichen angekommen. Kreisweit ähnliche Probleme und Aufgaben legen es nahe, die Kompetenzen beim Kreis zu bündeln und den Vereinen und Initiativen in Form von Vermittlung und Beratung niederschwellig zur Verfügung zu stellen. Insbesondere die Betreuer von Geflüchteten und andere sozial engagierte Helfer*innenkreise leisten in unserem Landkreis viele wertvolle Beiträge – auch zu Aufgaben der öffentlichen Hand.

Hierbei sind wir auf einem guten Weg: Im Jahr 2018 wurde die Funktion „**Netzwerkbeauftragte/r Ehrenamt**“ geschaffen. Die/der Netzwerkbeauftragte bildet eine Schnittstelle zwischen der Kreisverwaltung und den Aktiven aus Sport- und anderen Vereinen, gemeinnützigen Organisationen sowie den vielen Initiativen ohne eigene Rechtsform, wie zum Beispiel Tafeln und Kleiderkammern.

UNSERE ZIELE SIND...

EHRENAMT

Wir setzen uns ein für eine gute **Unterstützung der ehrenamtlich Aktiven:**

- Wir GRÜNE stimmen für die Fortsetzung der wichtigsten **Förderprogramme** für Sportstätten, Kitas und Ehrenamt. Diese Programme sind hocheffizient: Die dadurch angeregten Maßnahmen übertreffen die eingesetzten Mittel bei weitem.
- Auch das Programm zur **Artenvielfalt** muss fortgeführt und sogar ausgebaut werden: Menschen, die sich langfristig für den Erhalt unserer heimischen Biosphäre einsetzen, verdienen dauerhafte Unterstützung. Dies muss in Zeiten des Klimawandels und der industriellen Landwirtschaft eine sehr hohe Priorität haben.
- Eine fachliche Beratung und Begleitung der bürgerschaftlich Engagierten kann nur wirksam gelingen, wenn sie auf Dauer angelegt ist. Deshalb wollen wir erreichen, dass die Funktion „**Netzwerkbeauftragte/r Ehrenamt**“ als dauerhaftes Angebot etabliert wird.
- Gerade in den Bereichen **Versicherungsrecht, Neue Medien** und **Datenschutz** stehen die Vereine nicht nur vor rechtlichen, sondern auch vor ganz praktischen Herausforderungen. Eine typische Frage ist: Wie bekommt unser kleiner Verein einen wirksamen Online-Auftritt kostengünstig und ohne externe Hilfe hin? Wir GRÜNE machen uns deshalb stark für die Einrichtung der Stelle eines/einer „**Vereinsbeauftragten**“, der/die bei der Kreisverwaltung angesiedelt ist und kreisweit Vereine individuell fachlich berät und anleitet.
- Wir wollen neue **Hilfsangebote für Vereine** schaffen, zum Beispiel um den Bedarf für Schulungen im Bereich der Gewaltprävention zu decken. Wie umgehen mit **Schikane, Mobbing** und **sexualisierter Gewalt**? Hier sollen vorhandene Initiativen der Sportverbände in Kooperation mit regionalen Fachkräften aufgegriffen und finanziell unterstützt werden, damit Vereine passgenaue Schutzkonzepte entwickeln und einführen können.

BÜRGERBETEILIGUNG

Wir setzen uns ein für mehr **Beteiligung der Bürger*innen** in der Kommunalpolitik:

- Bestehende **Beteiligungsmöglichkeiten** für engagierte Bürger*innen müssen besser beworben und erklärt werden. Dazu soll ein fortlaufender Kommunikationsprozess in Gang gebracht werden: Hinweise müssen im Netz leicht zu finden und in den Druckwerken der Verwaltungen prominent enthalten sein. Ansprechpartner*innen für den Dialog mit den interessierten Bürger*innen müssen dort namentlich benannt und für diese Aufgabe auch tatsächlich geschult werden.
- Wir GRÜNE wollen erreichen, dass die **Transparenz** des Verwaltungshandelns auf allen Ebenen besser wird: Angefangen bei den **Satzungen** und **Formularen** für die Bürger*innen; diese müssen verständlich aufgebaut und in **einfacher Sprache** verfügbar sein.
- Ähnliches gilt ebenso für Textvorlagen und Gutachten für die Handlungsebene der Entscheider*innen; solche Dokumente müssen unaufgefordert öffentlich zugänglich und sprachlich

allgemein verständlich geschrieben sein. Ansonsten bleibt **Bürgerbeteiligung** ein gefälliges Schlagwort ohne Substanz.

- Wir sehen hier alle **politischen Parteien** in der Verantwortung: Es ist unser verfassungsgemäßer Auftrag als Partei, an der politischen Willensbildung mitzuwirken. Dazu gehört, dass wir den Bürger*innen erklären, was wir erreichen wollen, woran wir arbeiten, was die Vorschläge und Vorlagen der hauptamtlichen Verwaltung bedeuten und was für Alternativen möglich sind.

WIR SAGEN „JA“ ZU EUROPA

Fällt Europa in den **Nationalismus** zurück? – oder begründet sich die **Europäische Union (EU)** kraftvoll und demokratisch neu? Um nicht weniger als diese Fragen geht es für uns alle bei der Europawahl im Mai 2019.

Wir GRÜNE bekennen uns entschlossen: Für ein **ökologisch** ausgerichtetes, **demokratisch** gesteuertes und **sozial** verantwortlich handelndes Europa.

Europas Rolle in der Welt wollen wir stärken und die EU wieder handlungsfähiger machen. Ziel ist es, gemeinsam den Klimawandel zu bekämpfen, Europas Demokratie zu verteidigen und für besseren sozialen Ausgleich innerhalb Europas zu sorgen.

In unserem Landkreis wird vieles zur europäischen Verständigung unternommen und das internationale Engagement in manchen Kommunen ist vorbildlich. So pflegt auch der Landkreis Mainz-Bingen eigene Partnerschaften: Mit dem **Distrikt Rusumo** in Ruanda, der **Provinz Verona** in Italien und dem **Landkreis Nysa** in Polen.

Wir GRÜNE setzen uns auf Kreisebene dafür ein, dass der Austausch mit Kommunen im Ausland strategisch neu ausgerichtet wird. Wir möchten die bestehenden Partnerschaften erweitern und dabei stärker als bisher die Zivilgesellschaft beteiligen: **Schulen** und **Hochschulen, Volkshochschulen** und **Sportvereine, Polizei** und **Feuerwehr, Sozialverbände** und **kulturelle Einrichtungen** können die Partnerschaften mit den Kommunen in anderen Ländern noch besser mit Leben füllen.

Gelebte **Völkerverständigung** durch die Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Organisationen der Zivilgesellschaft, insbesondere auf kommunaler Ebene, wird gerade heute immer wichtiger. Wir GRÜNE wollen dafür sorgen, dass unser Landkreis entschiedener für die Völkerverständigung wirbt und allen Aktiven organisatorische und finanzielle Hilfen anbietet.

Wählen Sie bei der Europawahl **BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN!**

Wir bauen das neue Europa!